



Gerhard Gröschel ist Elektroniker und betreibt die Forschung nebenbei. Foto: Frank Wittmer

„Außerirdische sind dauerhaft präsent“

Murr Gerhard Gröschel geht mit technischen Hilfsmitteln Ufos auf die Spur. Im Gegensatz zu manchen „Spinners“ legt der Elektroniker Wert auf wissenschaftliche Beobachtung.

Ufo-Forschung ist ein breites Feld. Sie geht von der Beobachtung und Interpretation von seltsamen Lichtphänomenen bis hin zu lebhaften Erzählungen, die von Kontakten mit „Aliens“ berichten. Die „technische Ufo-Forschung“, wie sie Gerhard Gröschel mit etlichen weiteren Forschern betreibt, setzt auf technische Hilfsmittel wie hochempfindliche Videokameras, Computer-Auswertungen und Berechnungen von Größe und Flugverhalten solcher Lichtobjekte

Wie reagieren die Leute, wenn Sie sagen, Sie sind Ufo-Forscher?

In der Regel sage ich das nicht, weil ich weiß, dass kein Interesse besteht. Meine Freunde und engen Bekannten wissen das, die sagen: Ja, nettes Hobby. Die meisten akzeptieren mittlerweile, dass es niedrigere Entwicklungsstufen von Leben wie Bakterien auf anderen Planeten gibt. Aber höhere Entwicklungsstufen schließen die meisten aus.

Warum ist Ufo-Forschung ist in der Öffentlichkeit ein „verbranntes Thema“?

Stellen Sie sich vor, es wäre akzeptiert, was würde das in der Gesellschaft bedeuten?

Dass es extraterrestrische Lebensformen gibt?

Das wäre ja noch zu akzeptieren, aber nicht, dass die schon hier sind. Die „Aliens“ müssten uns ja überlegen sein, sonst wären wir bei ihnen und nicht sie bei uns. Das bedeutet, wir hätten keine Chance, uns ihnen entgegenzustellen. Auch Religionen und andere Dogmen würden infrage gestellt. Das wäre eine Erschütterung, die keiner will, vor allem nicht die Regierungen, weil das an ihrem Führungsanspruch rüttelt. Wenn dann einer wie ich behauptet, es gibt eine dauerhafte Präsenz von Außerirdischen hier, dann wird er schnell in die Ecke des Spinners gestellt.

Sie beschreiben ja recht nüchtern und sachlich, was Sie sehen und beobachten. Was macht den Unterschied der „Technischen Ufo-Forschung“ zu „Ich wurde von Aliens entführt“ aus?

Bisher basierte die Ufo-Forschung nur auf Zeugniserichten. Die sehen, das sie nicht erklären können, was nicht ins Weltbild passt, und das wird halt interpretiert. Die Ufo-Forscher suchen immer erst nach natürlichen Erklärungen. Die Technik ist so weit fortgeschritten, dass man qualitativ Beobachtungen aufsummiert kann. Wir

haben nicht nur zufällige Fotos oder schlechte Videos, sondern versuchen gezielt, diese Phänomene messtechnisch zu dokumentieren.

Sie machen gezielte Überwachung an sogenannten Hotspots mit hochempfindlichen Video-Kameras.

Ein Hotspot ist ein Punkt, an dem unregelmäßig Himmelsobjekte beobachtet worden sind. Die Trefferquote ist aber sehr gering. Wenn ich da ein Videosystem 1000 Stunden laufen lasse, sind dann vielleicht zwei Minuten interessantes Material drauf. Das heißt aber noch nicht, dass man da ein Ufo sieht. Das heißt, da ist etwas zu sehen, was nicht erklärbar ist – momentan zumindest.

Das ist dann ein Lichtobjekt, wie der Winkel, den Sie im Jahr 2011 hier über Murr beobachtet haben?

Das habe ich leider nicht aufnehmen können, da hatte ich in den zehn Sekunden keine Zeit wegzurennen und meine Kamera zu holen. Die Beobachtung war aber unglücklich. Ich habe sogar eine Anzeige geschaltet, ob andere dieses Phänomen auch gesehen hatten, aber es hat sich nie jemand gemeldet. Das hat mich schon geplättet, weil das so riesengroß war.

Bei den ganzen vielen Aufnahmen, die Sie und Ihre Forscherfreunde gemacht haben, war nie etwas dabei, von dem man sagen könnte, dass es ein Raumschiff oder was auch immer geartetes Flugobjekt war?

95 Prozent sind Nachtaufnahmen. Da sieht man höchstens Lichter auf den Bildern. Ich dokumentiere Lichter, die sich verhalten, wie es flugtechnisch nicht sein dürfte. Wenn ich aufgrund meiner Erfahrung alles ausschließe, was nicht möglich ist, zum Beispiel Hubschrauber, Drohnen, Flugzeuge, dann bleibt nur noch die Hypothese übrig, dass dies Ufos sind. Das kann man natürlich immer infrage stellen, das gestehe ich auch jedem zu. Aber wenn sich dieses Fluggerät intelligent bewegt, muss ich auch eine Intelligenz dahinter vermuten. Und wenn ich das Menschliche ausschließe, dann bleibt nur das Außerirdische.

Sie gehen streng wissenschaftlich vor, aber ich vermutete, dahinter steht die Überzeugung, dass es fremde Lebensformen gibt, die die Erde beobachten?

Das ist meine Arbeitshypothese. Diese logische Annahme, die ich bislang noch nicht beweisen konnte, beruht auf Beobachtungen, die ich gemacht habe und Dokumenten von anderen. In der Summe sind das so



Ufos gelten als Fantasieprodukte – oder ist doch etwas dran?

Foto: Fotolia

viele Beweise, die ein realistisches Bild beschreiben: Als Erklärung kommt nur außerirdisches Leben in Frage.

Manche Biologen glauben nicht, dass das Leben in seiner Vielfalt nur auf der Erde entstanden sein kann, zumal man in Kometen Aminosäuren gefunden hat. Glauben Sie, dass das Leben universell im Weltall ist?
Ich glaube, dass das Leben zwingend ist. Es bildet sich vermutlich in kleinsten Strukturen von selbst. Wenn diese einfachen Moleküle auf anderen Planeten treffen, wo Wasser und Wärme vorhanden ist, dann entwickelt sich Leben.

Das Gespräch führte Frank Wittmer

ZUR PERSON

Gerhard Gröschel ist ausgebildeter Elektroniker mit Schwerpunkt Digitaltechnik. Schon von Kindheit an hat der heute 50- bis 60-jährige sich für Dinge interessiert, die eine „Aura des Geheimnisvollen“ haben. Seit vielen Jahren erforscht er unbekannte Flug-Objekte, kurz Ufos, und hat dafür auch spezielle Geräte entwickelt. Gerhard Gröschel lebt seit 36 Jahren in Murr, ist geschieden und hat zwei Töchter. Er unterhält auch eine eigene Webseite mit der Domain www.technische-ufo-forschung.de. Dort veröffentlicht er seine Erkenntnisse und geht näher auf bestimmte Beobachtungen ein, die er für relevant hält. red